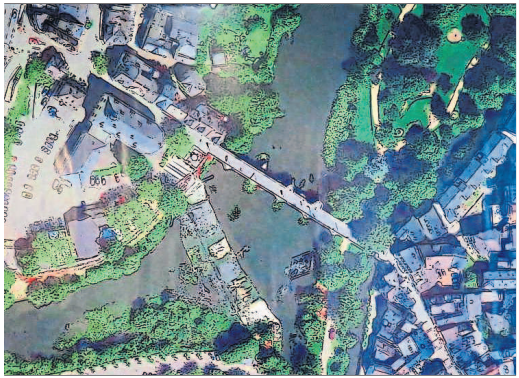
Brückenschlag der Lahnstädte

Wetzlarer Künstler zu Gast im Uni-Klinikum

Gießen (dkl). In Wetzlar hat es eine Stadtansicht in das Logo der Stadt geschafft: Das wohl beliebteste Postkartenmotiv von der alten Lahnbrücke hinauf zum Dom auf dem Hügel. Dieses Motiv hat die Künstlergruppe »Schnittmenge« zum Anlass einer Themenausstellung gemacht, die vor einiger Zeit schon in ihrer Galerie am Domplatz zu sehen war. Dr. Susanne Ließegang, Kunstbeauftragte am Uniklinikum Gießen, lud die Künstlergruppe mit ihren Gästen ein, im Klinikum auszustellen. Ort ist die große Magistrale auf Ebene 3, wo man neben der Kunst auch einen grandiosen Ausblick auf die Hügel jenseits der Lahn hat.

»Schnittmenge«, das sind Anne Held, Mechthild Trimborn, Klaus Reuter, Karl-August Sarges und Erhard Waschke; wobei Reuter bei dieser Ausstellung nicht dabei ist. Als Gäste sind präsent: Heike Haas, Aline Litzka-Gans, Liane Talarowski, Inge Trinthammer-Dörr und Werner Krauß. Alle leben in Wetzlar und Umland, was durchaus bis Wettenberg und Gießen reicht.

Zu sehen sind insgesamt neun künstlerisch interpretierte Brücken, von den ursprünglich geplanten zehn sei »eine in Reparatur«, wie Renate Seeger-Brinkschmidt, Vorsitzende des Freundeskreises der Kunst im Uniklinikum Gießen, scherzhaft anmerkte. Ließegang führte in die Ausstellung ein, nutzte die überschaubare Gruppengröße und wanderte mit allen von Bild zu Bild. Für alle vorgegeben war das Format von 140 mal 100 Zentimetern und dass Brücke irgendwie vorkommen muss. Es ist interessant zu sehen wie unterschiedlich damit umgegangen wurde. Da sind formal und farblich reduzierte Arbeiten, die Wetzlar als Ort völlig negieren. Andere belassen die bekannte Stadtansicht, lösen sie malerisch wie in Pixel auf oder machen sie zu einem Nachtbild. Bei anderen steht nur die Brücke im Fokus, mal losgelöst wie eine Himmelsleiter, dann wieder erdenschwer mit Wasser unten und Feuer darüber. Völlig losgelöst vom Postkartenmotiv ist eine grafisch überarbeitete Draufsicht, wie sie im Zeitalter von Drohnen und Googlekarten vertraut ist.



Völlig losgelöst vom Postkartenmotiv ist diese grafisch überarbeitete Draufsicht von Erhard Waschke. (Foto: dkl)

Die Ausstellung ist ein besonderer Brückenschlag zwischen den Lahnstädten Wetzlar und Gießen. Zu sehen bis auf Weiteres, im Neubau des Klinikums, Eingang Klinikstraße.